

Veranstaltungsort

Universität Leipzig
Alter Senatssaal, Rektoratsgebäude
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig

Anfahrt

Bus Linie 72, 73 bis Hauptbahnhof,
89 bis Goethestraße
Straßenbahn Linie 1, 3, 4, 7, 10, 11,
12, 15, 16 bis Hauptbahnhof bzw.
Augustusplatz
Vom Hauptbahnhof oder Augustus-
platz kommend über die Goethe-
straße in die Ritterstraße abbiegen
(5 Minuten Fußweg)

Tagungsleitung

Dr. Joachim Klose
Landesbeauftragter
der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
im Freistaat Sachsen
Königstr. 23
01097 Dresden
Telefon 0351/563446-0
Telefax 0351/563446-10
Mail kas-sachsen@kas.de
Internet www.kas.de/sachsen

Anmeldung

Der Besuch der Veranstaltung ist
kostenfrei. Es wird um **schriftliche
Anmeldung** bis zum 14.4.2014
gebeten.

Kooperation

In Kooperation mit der Universität
Leipzig.



Konrad
Adenauer
Stiftung

EINLADUNG

BELTER-DIALOGUE IMPULSE ZU ZIVILCOURAGE UND WIDERSTAND

MILITARISIERUNG VON STAAT UND GESELLSCHAFT IN DER DDR

28. APRIL 2014
ALTER SENATSSAAL
UNIVERSITÄT LEIPZIG



Konrad
Adenauer
Stiftung

Absender (in Druckschrift):

.....
Titel, Vorname, Name

.....
Unternehmen/Firma

.....
Tätigkeit

.....
Straße

.....
PLZ

.....
Ort

.....
Tel.:

.....
Fax:

.....
E-Mail:



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Politisches Bildungsforum Sachsen
Königstr. 23
01097 Dresden

Die Selbstinszenierung als antimilitaristischer deutscher Staat gehört zu den Gründungsmythen der DDR. Das SED-Regime propagierte einerseits den „sozialistischen Friedensstaat“, trieb andererseits aber die Militarisierung der Gesellschaft voran. Um ihren absoluten Machtanspruch durchsetzen zu können, schuf die Parteiführung neben dem Militär- und Polizeiapparat auch ein Feindbild, das nahezu alle gesellschaftlichen Teilbereiche durchdrang. Gestützt auf die staatlich gelenkten Medien propagierte die SED-Führung das Bild vom „kapitalistischen Klassenfeind“ und der „sozialistischen Landesverteidigung“, womit das klassische Freund-Feind-Denken noch verstärkt wurde.

Der ideologischen Beeinflussung durch das Bildungssystem kam dabei besondere Bedeutung zu. Die Militarisierung jedes Einzelnen begann mit dem Eintritt in die staatliche Erziehung: Gruppendruck seit der Kinderkrippe, Uniformierung in Pionierorganisation und FDJ, Wehrkundeunterricht und vormilitärische Ausbildung durch die Gesellschaft für Sport und Technik. Der „Ehrendienst für den Frieden“ in der Nationalen Volksarmee und die Betriebskampfguppen bildeten die Schlussteine eines nahezu lückenlosen Systems. Die Uniformen von Volks- und Transportpolizei, Volksarmee und Staatssicherheit gehörten zum alltäglichen Straßenbild.

Gegen die Militarisierung des Alltags regte sich auch Widerstand. So setzten sich Kirchen und Opposition zwar für einen militärischen Ersatzdienst ein – man konnte als Bausoldat seinen Dienst ohne Waffe ableisten – ein Studienplatz blieb einem aber dann in der Regel verwehrt.

Wie weit reichte die militärische Indoktrination in der DDR wirklich? Konnte man sich dieser entziehen? Welche Aufgaben kommen heute den Bildungsinstitutionen bei der Erziehung mündiger Bürger zu? Im Rahmen der diesjährigen Belter-Dialoge wollen wir diese und andere Fragen gemeinsam mit unseren Referenten diskutieren. Dazu laden wir Sie recht herzlich ein.

Dr. Joachim Klose
Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
für den Freistaat Sachsen

28. April 2014 | 9.30 Uhr
Universität Leipzig, Alter Senatssaal

9.30 Uhr | **Einführung**
Dr. Joachim Klose

9.45–10.45 Uhr | **Karl Eduard von Schnitzler und die Folgen – Feinbilder und Feindbildvermittlung in der DDR**
Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz und Dr. Judith Kretzschmar, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig

10.45–11.00 Uhr | Kaffeepause

11.00–12.00 Uhr | **Von Kindesbeinen an – Wehrerziehung und Militarisierung der Gesellschaft**
Prof. Dr. Klaus Fitschen, Institut für Kirchengeschichte der Universität Leipzig

12.00–13.30 Uhr | Mittagspause

13.30–14.30 Uhr | **Ablehnung der Reserveoffiziersausbildung versus vollständige Anpassung**
Roman Schulz, Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Leipzig

14.30–15.30 Uhr | **Möglichkeiten der Wehrdienstverweigerung in der DDR und deren Folgen – Zur Rolle der Bausoldaten**
Dr. Martin Böttger, Ehemaliger Leiter der BStU-Außenstelle Chemnitz

15.30–15.45 Uhr | Kaffeepause

15.45–16.45 Uhr | **Kaderschmiede der Stasi? Die Leipziger Journalisten- ausbildung im „Roten Kloster“ in der Ära Ulbricht**
Dr. Daniel Siemens, University College London

16.45–17.45 Uhr | **Militärischer Eid oder Gewissen? Die Schwierigkeit der DDR mit dem 20. Juli 1944**
Dr. Jürgen Danyel, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

19.30–22.00 Uhr | **Festveranstaltung**

Begrüßung
Rektorin der Universität Leipzig

Festvortrag
Dr. Thomas Feist, MdB

Die **Belter-Dialoge** finden einmal jährlich an der Leipziger Universität statt. Sie sind benannt nach dem Studenten Herbert Belter, der 1951 zum Tode verurteilt und in Moskau erschossen wurde. Sein Name steht symbolisch für Widerstand und Zivilcourage in der ehemaligen DDR. Die Belter-Dialoge sollen Mahnung sein, sich für die Demokratie zu engagieren, damit sich in unserem Land Diktaturen nicht wiederholen.

An den 6. Belter-Dialogen der Konrad-Adenauer-Stiftung am

28. April 2014, 9.30 Uhr, Vorträge und Diskussionen

28. April 2014, 19.30 Uhr, Festveranstaltung

nehme/n ich und weitere Personen teil.

Bitte senden Sie mir Informationen über künftige Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung bis auf Widerruf zu.

..... Datum

..... Unterschrift